

Schweiz Tourismus

**REISEWELT**  
**ALPEN**  
MAGAZIN

**Suchbegriff:** Schweiz i.Zshg.m. Tourismus

**Medium:** Reisewelt Alpen Magazin

Ausgabe: 04 (Herbst)

Verbreitete Auflage: 45.000 Reichweite: 162.000 Anzeigenäquivalenz: 42.602 €

Freitag, 11. September 2020  
Seite: 24 - 31 / ganze Seite  
Publikumszeitschrift / 4 x jährlich

75.635 - 10 - PG - ZS - 38233442 - ///; (L)

REISEWELT SCHWEIZ



NACHHALTIG UNTERWEGS

# Grand Train Tour of Switzerland

Schienenträume im Hochgebirge

Zurücklehnen und Panoramen genießen.

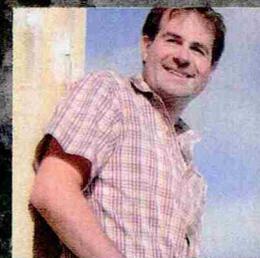
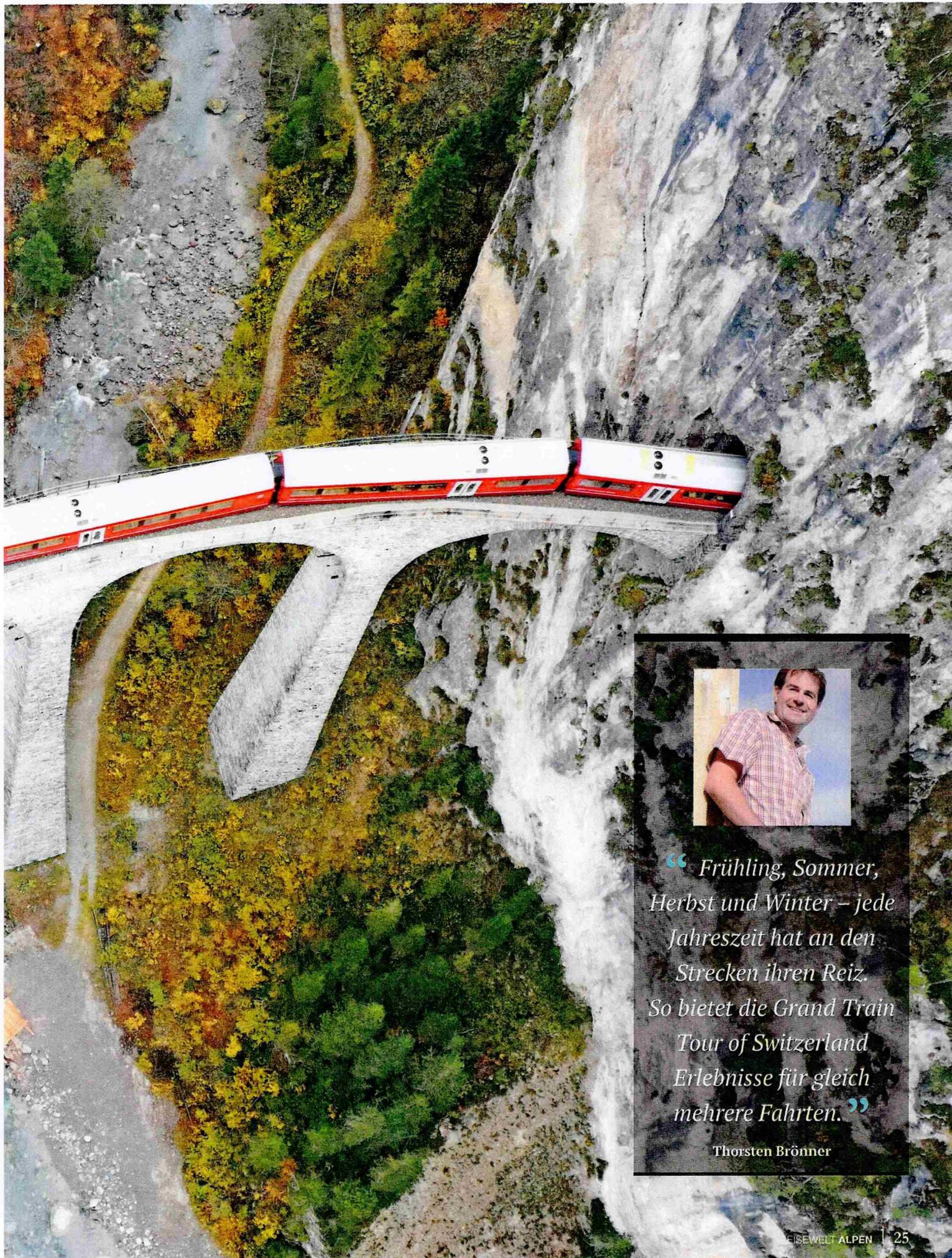
Auf der Grand Train Tour of Switzerland lernen

Reisende entspannt die schönsten Landschaften

des Landes kennen. Aussteigen erwünscht.

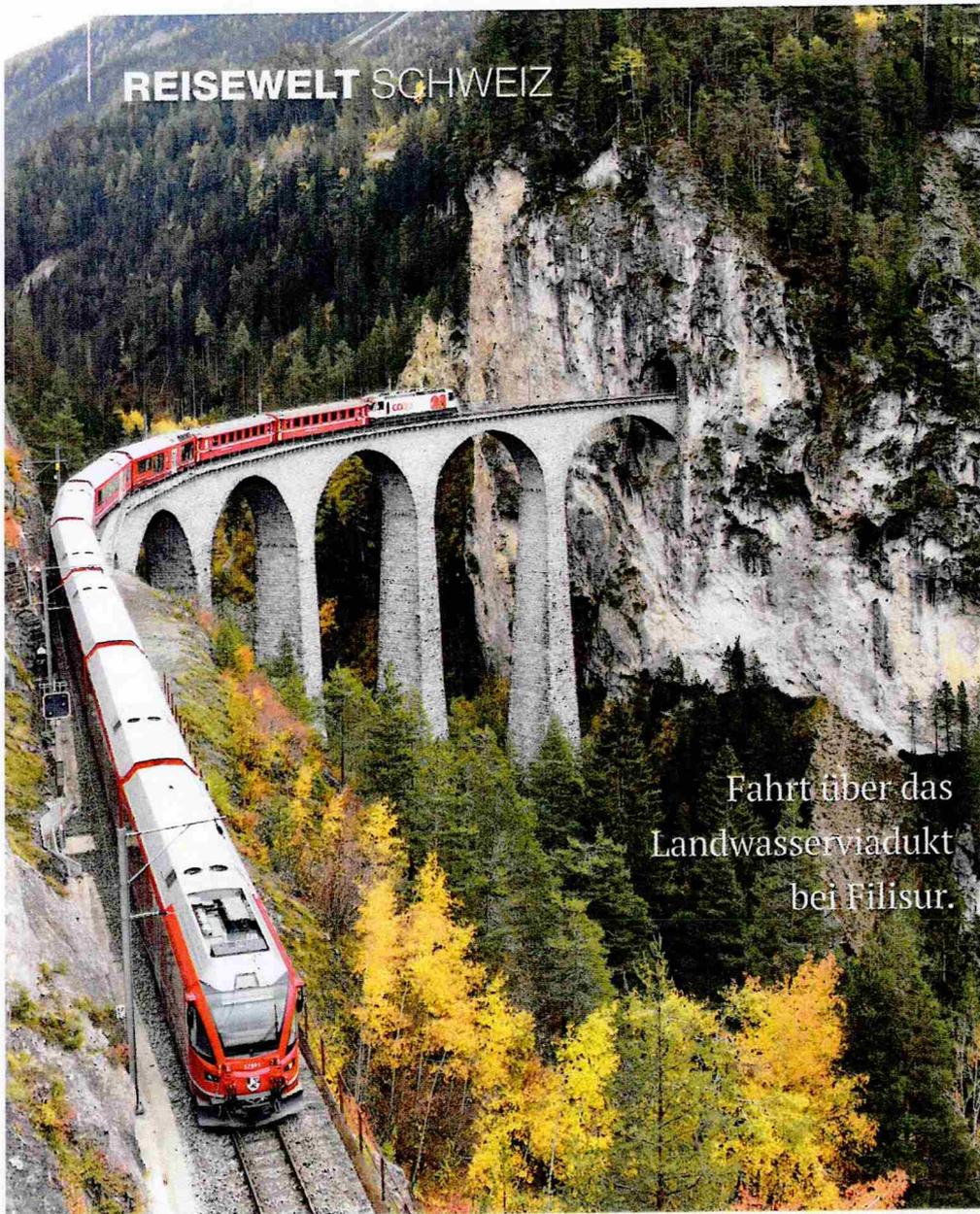
TEXT/FOTOS: THORSTEN BRÖNNER

**Bild** | Fahrt über das Landwasserviadukt in Graubünden. Die Strecke ist Teil des UNESCO-Welterbes.

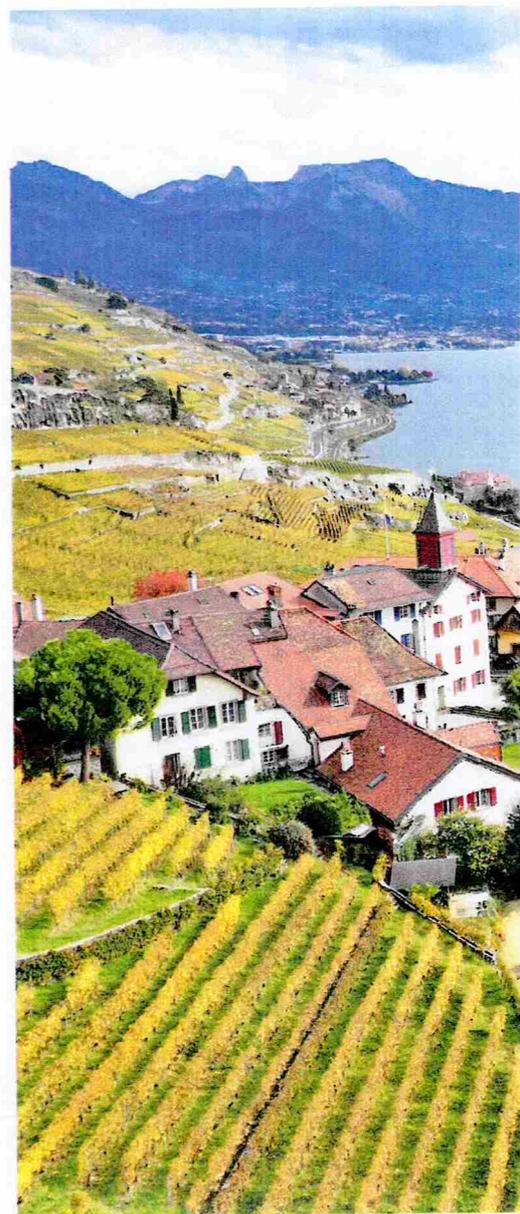


*“Frühling, Sommer, Herbst und Winter – jede Jahreszeit hat an den Strecken ihren Reiz. So bietet die Grand Train Tour of Switzerland Erlebnisse für gleich mehrere Fahrten.”*

*Thorsten Bröner*



Fahrt über das  
Landwasserviadukt  
bei Filisur.



**S**chüchtern wie Schulkinder sitzen meine Frau und ich in einem Raum, in dem Zugpassagiere normalerweise nichts verloren haben. Im Führerstand eines Unesco-Welterbes. Vor dem Lokführer in einem Halbkreis angeordnete sonderbare Anzeigen, Hebel, Knöpfe, dazu ein Telefon. Der Mann schiebt einen der Hebel nach vorne und der Bernina Express ruckt an. Seit Tagen sehne ich diese Fahrt herbei, doch nun breitet sich Wehmut aus. Hinter den Fenstern huschen Tunnel, Viadukte und die Berge Graubündens vorüber. Ich richte den Blick auf die Hände des Lokführers. Sie lauern über zwei Hebeln. Jederzeit bereit zu reagieren, falls sich ein Tier auf die Gleise verirrt oder Felsen auf die Trasse gerollt sind. Jetzt wird mir klar, dass wir in die falsche Richtung fahren. Am

liebsten möchte ich aussteigen und mit dem Gegenzug wieder tiefer in die Schweizer Berge ziehen, so wie vor zehn Tagen, wo dieser Herbststrauch begann.

### GEBURTSSTÄTTE DER SCHWEIZ

Unser erster Reisetopp gilt der Rütliwiese am Vierwaldstättersee. Vom Ort Brunnen schippert man mit dem Ausflugsschiff zum Westufer. 200 Meter trennen Anleger und »Nationalheiligtum« voneinander. Dort umschlingen sich drei Nadelbäume und symbolisieren den Rütlibund der Urkantone.

Die Geschichte ist auch zu schön, um wahr zu sein. Ende des 13. Jahrhunderts treffen sich die Vertreter von Uri, Schwyz und Unterwalden auf einer steilen, nur mühsam zu erreichenden Waldlichtung über dem Urnersee, einem Arm des Vierwaldstättersees. Sie besiegeln ein Bündnis, aus dem die Schweiz hervorgegangen sein soll.

Genährt wurde alles durch das Drama »Wilhelm Tell« von Friedrich Schiller, der nie

das Land besuchte. Legende hin oder her, die Rütliwiese ist einer der schönsten Plätze im Herzen der Schweiz. Auf der Wiese flappt die rote Fahne mit dem weißen Kreuz träge hin und her. Wir folgen einer Etappe des 34 Kilometer langen »Weg der Schweiz«.

Er ist die richtige Einstimmung zu der Fahrt durch die vier Sprachräume des Landes. Der Wanderweg hangelt sich mit Schwüngen durch den herbstlichen Rütliwald. Nur das eigene Schnaufen ist zu hören. Eine graue Wolkenwand hängt tief über dem See.

Man wähnt sich landschaftlich in Norwegen. Unten schrumpfen die Schaufelrad-dampfer auf Spielzeuggröße. Der See liegt still da, wie vor Jahrhunderten. In jener Zeit schlossen sich immer neue Kantone der Eidgenossenschaft an. Mittlerweile sind es insgesamt 26 Stück.

14 Kantone werden wir in den nächsten Tagen mit dem Zug durchqueren, in einigen Station machen. Jede hält andere Überraschungen bereit. Auf 850 Metern das Dorf



In den Weinbergen am Genfer See kann man gut Wandern und Radfahren.

Seelisberg. Es fängt an zu regnen. Vor der Station der Bergbahn wartet ein Postbus. Einsteigen? Die Verlockung ist groß. Regenjacke an und weiter gen Süden. Links bricht der Berghang steil zum See hinab.

Der »Weg der Schweiz« taucht wieder in den Wald ein und hangelt sich zum Ufer. Durch die Baumkronen fällt der Regen immer dichter. Höchste Eisenbahn, dass wir runter zum Schiffsanleger kommen.

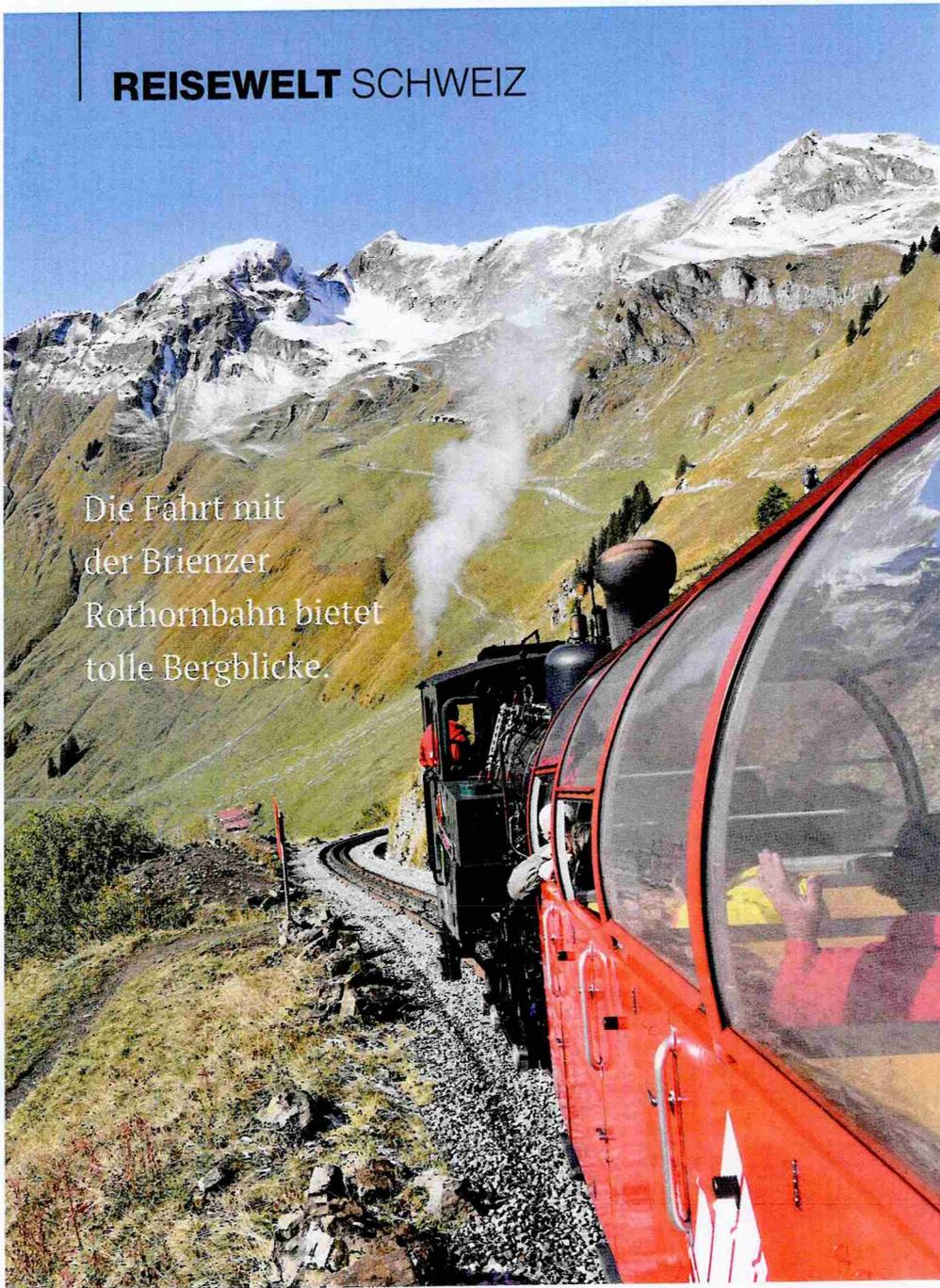
#### **VOM HERBST IN DEN WINTER**

Umsteigen an Schweizer Bahnhöfen verläuft oft entspannt. Erstens: Die Züge halten pünktlich. Zweitens: Es gibt Rampen, auf denen man selbst mit schwerem Gepäck zügig das Gleis wechseln kann. Und drittens: nebenan lockt die Natur.

So ist es beim zweiten Stopp der Reise in Brienz. 20 Meter vom Bahnhof entfernt glitzert der See im Licht der aufgehenden Sonne. Wolkenfetzen wabern über dem Wasser. Sie schlucken die Sicht auf die Berner Alpen.

Noch. Wir stellen unsere Koffer an der Talstation der Brienz Rothornbahn ab und lösen die Tickets. Der putzige Zug besteht aus zwei mit Schweizer Rot angestrichenen Waggons und einer Schmalspur-Dampflok mit 800 Millimetern. Sie trägt die Nummer 16 und hängt hinten am Gespann. Um 9:40 Uhr schießt Rauch aus dem Schornstein und die Lok schiebt an. Die Schubkraft drückt uns in die Sitzbank. Schnell bleiben die Häuser von Brienz zurück.

In die ölige Luft mischt sich die des vor Nässe tropfenden Herbstwaldes. Plötzlich steht ein Rotfuchs wie eine Fata Morgana neben dem Gleis. Die Lok seufzt, die Waggons zittern und der kleine Zug tastet sich den Steilhang hinauf. Schnauft kraftvoll bergan, taucht ein in Tunnels, die Arbeiter 1891 aus dem Berg geschlagen haben. Für die Höhendifferenz von 1.678 Metern verbraucht die Lok circa 150 Liter Heizöl und rund 2.000 Liter Wasser. Kein Wunder bei der Steigung von bis zu 25 Prozent. Mit uns sitzt ein



Die Fahrt mit der Brienzer Rothornbahn bietet tolle Bergblicke.

**Bild oben** | Fahrt mit der Brienzer Rothornbahn durch die Berge des Berner Oberlandes.

**Bild Mitte** | Eingeschnittene Berglandschaft nahe dem Rothorn. **Bild unten** | Der Große Aletschgletscher ist bei jedem Wetter beeindruckend.



asiatisches Pärchen im Abteil. Sonst hört man nur Schweizer Dialekte heraus. Die Einheimischen wissen genau, wann sie diese Fahrt machen müssen.

Heute haben wir den perfekten Tag ergattert. Wie im Zeitraffer chauffiert die Brienzer Rothornbahn vom Herbst in den Winter. Es ist ein Kampf der Farben. Erst ist da das Dunkelgrün der Tannen, das goldene Leuchten der Laubbäume, dazu die feuerroten Flechten. Dann ist von einem Meter auf den anderen alles weiß. Wie wenn ein Trupp Maler den Hang anstreichen würde.

Der Maler ist die Natur – gestern hat es bis auf Höhen von etwa 1.800 Metern geschneit. Genau 7,6 Kilometer sind es bis zur Bergstation Rothorn Kulm auf 2.244 Metern Höhe. Niemand muss hier »aussteigen« rufen. Das geht von allein. Was für eine Lage! Unten der

türkisfarbene See. Darüber die erste Reihe der Berner Alpen. Bei guter Sicht soll man 693 Berggipfel sehen. Alle sind heute weiß.

### VON SEE ZU SEE

Die Grand Train Tour of Switzerland führt uns zurück in den Herbst und zu weiteren Schönheiten des Landes. Man könnte an jedem Bahnhof aussteigen und in die Natur ziehen. Wir haben die Stopps Grindelwald, Vevey und Fiesch gewählt.

Die erste Biketour vor der Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau. Danach radeln wir über dem Genfer See durch die Reben des Anbaugebiets Lavaux. Noch beeindruckender ist tags darauf die Wanderung zum Großen Aletschgletscher. Die Reise führt vom Kanton Bern in den Kanton Waadt und weiter ins Wallis.

Anschließend geht es im Morgenzug über den Alpenkamm. Voraus weitet sich das Tal des Flusses Ticino. Im Tessin zieht es uns zum Monte San Giorgio. Der 1.097 Meter hohe Berg wird auf zwei Seiten vom Luganersee umarmt, fast so, um ihn zu beschützen. Den Schutz erteilte die Unesco im Jahr 2003 und verlieh dem Monte den Titel »Weltkulturerbe«. Eines der schönsten Schweizbilder bleibt uns heute verwehrt. Es schüttet. An den Scheiben des Postbusses mit der Nummer 524 rinnen Regentropfen herunter.

Wir steigen in Meride aus, spazieren die Via Bernardo Peyer hinauf. Kein Mensch ist zu sehen. Das Dorf sieht mit seinen bunten Fassaden, den Steinmauern und dem schlanken Glockenturm wie eine italienische Siedlung aus. Bis dorthin sind es nur zwei Kilometer, denn die Grenze verläuft über den Berg.

## REISE IN DIE URZEIT

Hinter der Hausnummer 9 residiert das Fossilienmuseum Monte San Giorgio. Wir sind mit Luca Zulliger verabredet. Er ist der Direktor des Museums und veranschaulicht Besuchern auf vier Etagen die Erdgeschichte. Zu dritt strudeln wir die Zeitleiste hinunter in eine andere Welt.

Herr Zulliger erklärt vor einem Modell: »An dieser Stelle wogte vor 240 Millionen Jahren ein Meer. Alle Kontinente waren im Urkontinent Pangaea vereint. Diese Region lag im subtropischen Süden und sah aus wie die heutigen Bahamas oder die Malediven.

Mit Lagunen, offenem Wasser und geschützten Buchten«. Über eine Stunde driften wir durch die Zeit. Auf Steinplatten das fossile Skelett des 2,5 Meter langen Landsauriers Ticinosuchus. Daneben Exemplare des kleinen Neusticosaurus und Mixosaurus, eines Meeressauriers, der Delfinen ähnelt.

Im virtuellen Trias Aquarium werden sie in 3D lebendig. Aus den fünf fossilhaltigen Schichten des Monte San Giorgio haben Forscher bisher mehr als 20.000 Fossilien freigelegt. Darunter 25 Arten von Reptilien, 50 verschiedene Fische und über 100 Arten von Wirbellosen.

Auf allen Schweizer Seen kann man stilvoll umherschippern, wie hier auf dem Genfer See.





**2.253 METER, 55 TUNNELS,  
196 BRÜCKEN**

Die Reise geht von Lugano aus weiter mit dem Bernina Express Bus. In der Lombardei vorbei am Comer See und das Veltlin hinauf. Ab Tirano übernimmt wieder die Bahn. Aber nicht irgendeine.

Der Bernina Express gilt für viele als die schönste Fahrt in den Alpen, passt sich die Trasse doch malerisch der Natur an. Sie verschmilzt mit ihr zum großen Ganzen. Die Abschnitte Bernina Bahn und Albulabahn haben es auf die Liste des Welterbes geschafft. Zu Recht. Höchster Punkt? 2.253 Meter. Besonderheiten? 55 Tunnels, 196 Brücken und jede Minute neue Bilder. Wiesen, Wälder, Wasserfälle, Hochflächen, Berge und Dörfer.

Wir unterteilen die Strecke in mehrere Häppchen. Ein Stopp gilt dem Kreisviadukt bei Brusio, der nächste Poschiavo, einer malerischen Gemeinde am Südfuß des Berninapasses. Von unserem Übernachtungsort ziehen wir hinauf ins Engadin. Zwei Tage im Herbstrausch. Eine Wanderung über die Via

**1.280  
km**

*...umfasst die  
Grand Train Tour of  
Switzerland in ihrer  
gesamten Länge.*

Engiadina und eine E-Biketour zum Bernina. Man könnte gut ein, zwei Wochen bleiben und wäre jeden Tag geflasht. Geflasht von den gelb leuchtenden Lärchen, den tiefblauen Seen, den uralten Dörfern und der wilden Schönheit der Bergwelt.

Am Abreisetag steht ein finaler Höhepunkt an. In der Albulabahn dürfen wir ein Stück im Führerstand mitfahren. Einstieg am Bahnhof von Filisur. Die Reise huscht wie im Zeitraffer vorbei. Rein in einen Tunnel, rüber über das Landwasserviadukt, Tiefblick in das schroffe Bachtal. Stopps in Tiefencastel und Thusis.

Wir sind schon wieder unten auf 700 Metern Höhe. Erst jetzt fällt mir auf, wie ruhig die Züge laufen. Nichts lenkt von den Landschaften ab. Wir gleiten vom Tal des Hinterrheins in das breitere des Alpenrheins. In der Kantonshauptstadt Chur verabschieden wir uns vom Lokführer und steigen ein letztes Mal um. Abschied von einer Fahrt zu Bergseen, auf Gipfel, zu Weinreben, einem Eisstrom und in die Erdgeschichte. ◀

## REISE INFO



### Grand Train Tour of Switzerland

■ Die Grand Train Tour unterteilt sich in acht Etappen. Wo eine endet, beginnt mindestens eine weitere. So lassen sich mehrere Schienenstränge wie Waggons zu einer mehrtägigen Zugreise aneinanderkoppeln.

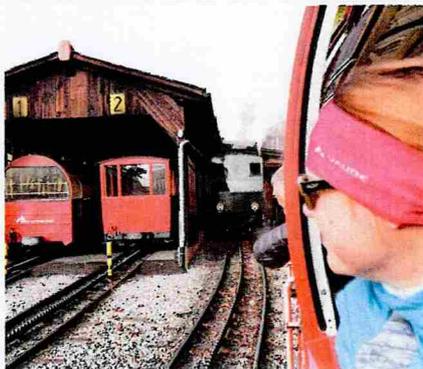
1. St. Gallen-Schaffhausen-Zürich: 2,5 Std.
2. Zürich-Luzern-Interlaken: 2 Std. 45 Min.
3. Golden-Pass: 3 Std.
4. Montreux-Visp-Zermatt: 2,5 Std.
5. Glacier Express: 7 Std. 45 Min.
6. Bernina Express: 6,5 Std.
7. Gotthard Panorama Express: 5,5 Std.
8. Voralpen-Express: 2 Std. 15 Min.



### An- und Abreise

■ Mit dem Zug oder dem Fernbus reist man von Deutschland aus an den Rhein bei Schaffhausen bzw. nach St. Gallen. Dort beginnt die Grand Train Tour of Switzerland. Vor Ort kann man gut mit dem Swiss Pass reisen. Er gibt freie Fahrt mit Bahn, Postbus und Schiff im ganzen Land. Öffentliche Verkehrsmittel in 75 Städten sind ebenfalls inbegriffen. Dazu erhält man freien Eintritt in über 470 Schweizer Museen.

[sbb.ch](http://sbb.ch)



### Buchbare Angebote

■ Die Webseite des Tourismusverbandes zeigt buchbare Angebote an. Die »Original«-Tour ab acht Tagen, die »Klassiker«-Tour ab sieben Tagen. Ab fünf Tagen wird die »Top-Attraktionen«-Tour durchgeführt, die »Gletscher & Palmen«-Tour ab vier Tagen. Außerdem gibt es noch die »Faszination Wasser«-Tour und die »Verborgene Schätze«-Tour je ab drei Tagen. Vor der Reise Lust auf eine virtuelle Grand Train Tour? Dann hier lang! Bergauf, bergab, durch Tunneln und über Brücken:

[grandtraintour.myswitzerland.com](http://grandtraintour.myswitzerland.com)



### Beste Reisezeit

■ Alle acht Etappen der Grand Train Tour of Switzerland bieten auch im Winter ein besonderes Erlebnis. Der Berninapass (2.328 Meter) und der Oberalppass (2.044 Meter) werden dazu schneefrei gehalten. Schön ist es auch ab Mitte Mai, wenn es in den Bergen überall blüht und im Oktober, wenn die Wälder bunt aufleuchten.



### Unterkunft

- Hotel Schmid und Alfa am See  
Axenstraße 5/7  
CH-6440 Brunnen  
Tel. +41 41 825 18 18  
[schmidalfa.ch](http://schmidalfa.ch)
- Parkhotel Schoenegg  
Dorfstraße 161  
CH-3818 Grindelwald  
Tel. +41 33 854 18 18  
[parkhotelschoenegg.ch](http://parkhotelschoenegg.ch)
- Base Vevey 4\*  
Quai de la Veveyse 8  
CH-1800 Vevey  
Tel. +41 21 552 30 2  
[basevevey.ch](http://basevevey.ch)
- Hotel des Alpes  
Furkastraße 33  
CH-3984 Fiesch  
Tel. +41 27 971 15 06  
[des-alpes.ch](http://des-alpes.ch)
- Continental Parkhotel  
Via Basilea 28/ CP 9  
CH-6900 Lugano  
Tel. +41 91 966 11 1  
[continentalparkhotel.com](http://continentalparkhotel.com)

- Hotel Croce Bianca  
Via da Mezz 97  
CH-7742 Poschiavo  
Tel. +41 81 844 01 44  
[croce-bianca.ch](http://croce-bianca.ch)
- Hotel Donatz  
Plazzet 15  
CH-7503 Samedan  
Tel. +41 81 852 46 66  
[hoteldonatz.ch](http://hoteldonatz.ch)



### Weitere Infos

- [myswitzerland.com](http://myswitzerland.com)
- [lakeluzerne.ch](http://lakeluzerne.ch)
- [erlebnisregion-mythen.ch](http://erlebnisregion-mythen.ch)
- [jungfrauregion.swiss](http://jungfrauregion.swiss)
- [montreuxriviera.com](http://montreuxriviera.com)
- [aletscharena.ch](http://aletscharena.ch)
- [ticino.ch](http://ticino.ch)
- [montesangiorgio.org](http://montesangiorgio.org)
- [graubunden.ch](http://graubunden.ch)
- [engadin.ch](http://engadin.ch)

